

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 5. September 1914, nachm. 2 Uhr.

1. Otto Nikolai:

Kirchliche Fest-Ouvertüre über den Choral „Ein' feste
Burg ist unser Gott!“

2. Hugo Wolf:

Zwei Chöre:

a) „Erhebung.“

So laß herein nun brechen
Die Brandung, wie sie will,
Du darfst ein Wort nur sprechen,
So wird der Abgrund still!
Und bricht die letzte Brücke
Zu dir, der treulich steht,
Hebt über Not und Glücke
Mich einsam das Gebet.

b) „Ergebung.“

Dein Wille, Herr, geschehe!
Verdunkelt schweigt das Land.
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.
O, mit uns Sündern gehe
Erbarmend in's Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht.

E. Mörike.

3. Reinhold Becker:

„Fürchte dich nicht!“ Lied für eine Singstimme, mit Orgel.
Werk 129, Nr. 1.

Groß sind die Wogen und brausen gar sehr:
Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr!
Nacht aller Orten, kein Sternelein mehr:
Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr!
Zitternd die Knie und das Herz wie so schwer:
Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr!

Frdr. Oser.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 575, V. 5. (Mel 1613.)

Mel.: Valet will ich dir —
Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widersteh'n,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurückgeh'n.
Was er sich vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel!

Paul Gerhardt.